

KRALLEN SCHNEIDEN - JA ODER NEIN?

Sind die Krallen zu lang, drückt die Kralle bei jedem Schritt ins Krallenbett; um dem Schmerz auszuweichen, verlagert der Hund sein Gewicht nach hinten, was auf Dauer Verspannungen und Überbelastungen bis hin zur Arthrose zur Folge haben kann.

Allerdings haben die meisten unserer Doggen derart hohe Fußballen (es sieht oft aus, als stünden sie auf Luftkissen), dass die Kralle schon ziemlich lang werden muss, um beim Laufen am Boden anzustoßen. Spätestens, wenn man beim Aufsetzen der Pfote ein deutliches „klack, klack“ hört, sollte die Kralle gekürzt werden. Wie beim Menschen die Nägel, so wach-

sen auch beim Hund Krallen unterschiedlich schnell und Hunde, die viel auf Pflaster oder Asphalt laufen und/oder gerne Löcher buddeln oder an ihren Krallen knabbern benötigen seltener eine Maniküre als Hunde, die in erster Linie auf weichem Boden laufen und nicht graben.

Eine Kralle jedoch, und zwar die Daumenkralle, nutzt sich durch Bewegung nicht ab, sie sollte regelmäßig gekürzt

werden, denn wenn ein Hund damit hängen bleibt, kann er sich ganz fürchterlich verletzen!



Wie es Menschen gibt, deren Nägel leicht einreißen, gibt es auch Hunde, bei denen die Krallen gerne splintern (z.B. bei extensivem Graben in hartem Boden); hier müssen die Krallen sehr kurz gehalten werden, denn je länger die Kralle, desto größer die Gefahr, dass sie splittert und wenn erst einmal Dreck ins Krallenbett eingedrungen ist, kann dies Entzündungen hervorrufen, die im schlimmsten Falle mit der chirurgischen Entfernung der Kralle enden.

Auch beim Spielen oder Toben können Hunde mit ihren Krallen hängen bleiben, je länger die Kralle, desto größer die Verletzungsgefahr.

Für die Maniküre bei der Dogge gibt es verschiedene Hilfsmittel, wie z.B. Guillotineschere, die klassische Krallenschere mit Abstandhalter, die Feile oder aber den Dremel, einen elektrischen Schleifer mit Sandpapieraufsatz, quasi eine elektrische Feile.

Idealerweise beginnt man im Welpenalter, gewöhnt die Welpen an die Utensilien und Geräusche, feilt sich z.B. neben dem Welpen selbst einen Nagel, klipst ein Stück von einem Leckerchen ab, und wenn der Welpen dann neugierig ist, wird eine seiner Krallen minimal geklipst und sofort gibt es das Stück Leckerchen. Wenn man das in regelmäßigen Abständen wiederholt, sollte die Maniküre kein Problem sein.

Am einfachsten ist das Krallenkürzen natürlich bei hellen Krallen, hier schimmert es rosa durch, man sieht genau, wo das Leben beginnt. Bei manchen dunklen Krallen klappt dies auch mittels „Taschenlampen-trick“ (Lampe direkt an die Kralle halten), aber leider nicht bei allen.

Wenn man gar nichts erkennen kann, empfiehlt es sich, nur ganz wenig abzuklippen; sobald in der Mitte ein heller Punkt erscheint, sollte man nur noch die Seiten kürzen (z.B. mittels Feile), dies fördert die

natürliche Abnutzung und das Leben zieht sich zurück. Bei durchschnittlicher Abnutzung dauert es ca. 14 Tage, bis das Leben sich soweit zurückgezogen hat, dass man wieder schneiden kann. Sicherer, aber zeitaufwendiger ist es natürlich mit der Feile, hier kann man wirklich Millimeter für Millimeter wegfeilen.

Was, wenn trotz aller Vorsicht doch einmal Blut austritt? Auf jeden Fall sollte man ruhig bleiben, denn meistens reagiert der Hund in einem solchen Fall auf unser Erschrecken und nicht, weil er Schmerzen empfindet. Einfach ein Stück angefeuchtete Seife auf die blutende Kralle drücken, diese wirkt wie ein Pfropfen und fällt nach einiger Zeit von ganz alleine ab. Alternativ kann man sich auch einen Alaunstift aus der Apotheke besorgen, dieser wird angefeuchtet und mehrere Minuten auf die blutende Kralle gelegt, der Stift bewirkt das Zusammenziehen der Blutgefäße.